

Besser auswerten

Projekt: Holocaust Gedenkstätte und TUM

Landsberg – Ein neuer Blickwinkel ist meistens bereichernd. Den wagte auch Manfred Deiler, Präsident der Europäischen Holocaustgedenkstätte Stiftung. Studierende der Politik der TU München haben mit Professor Jürgen Pfeffer im Seminar Computational Social Science elf Projektarbeiten zu Themen wie Frauenschicksale im Konzentrationslager, die Herkunft der Kauferinger Häftlinge oder Täter im Außenlager Kaufering erarbeitet.

In den letzten Jahren seien viele historische Dokumente digitalisiert worden und damit auch zugänglich, so Deiler. Eigentlich. Denn „der überwiegende Großteil ist nicht in auffindbare Systeme eingebettet“. Die Studierenden erhielten nun seitens der Landsberger Stiftung die Möglichkeit, Daten zum Themenkomplex zu erheben und zu erstellen und sie danach ‚auswertbar‘ zu machen.

Eine der Projektgruppen habe nun beispielsweise ein Tool erstellt, mit dem man Audioda-

teien indexieren und durchsuchbar machen könne: „Ein Versuch, Zeitzeugeninterviews verarbeitbar zu machen“, sagt Deiler. So könne man automatisch zu bestimmten Themen im Audiofile springen und müsse nicht das ganze Band abhören.

Deiler, der mit einigen anderen Vertretern der Europäischen Holocaustgedenkstätte Stiftung bei der Präsentation der Studierendenprojekte anwesend war, zeigte sich von den Ideen „sehr beeindruckt“.

sug



Helga und Manfred Deiler mit Jürgen Pfeffer (rechts). Foto: FKN